

Die Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf den **Seiten 14 und 15**

HINTERGRUND

Kein Vorrang für ambulante Op

Eine Online-Umfrage zeigt: Patienten bevorzugen die ambulante Op keineswegs immer einem Klinikaufenthalt. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Erhöhter Protest gegen EBM

Kassen und KV in Baden-Württemberg haben besorgten Belegärzten entgegenkommen signalisiert. **8**

MEDIZIN

Urographie ohne Strahlen



Die Magnetresonanztomographie klärt Funktion und Morphologie der Nieren in einer Untersuchung. Sie ist vor allem bei Kindern eine Alternative. **12**

Leitlinie Ernährung bei Diabetes

Diabetikern wird empfohlen, bis zu 60 Prozent ihres Energiebedarfs mit Kohlenhydraten zu decken. **9**

WIRTSCHAFT

Sensibler Datenschutz

Der Datenschutz bleibt ein Dauerthema in Praxen. Ärzte sollte die Schweigepflicht nicht aufs Spiel setzen. **13**

ÄRZTEZEITUNG

Verlagsgesellschaft mbH Postfach 20 02 51

63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 5 88 70

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

ZS.B
2609/x
ZB MED

schnell zur Tortur werden. Da helfen Ruhe und Disziplin im Anmeldebereich, eine Helferin, die bei Nachfragen ins Gesicht des Patienten und nicht auf den Computer-Monitor schaut, und auch eine klare Beschilderung der Praxisräume. „Vor allem das Personal muß für die Nöte von Schwerhörigen sensibilisiert werden“, sagt Beleitès. Das heißt eine deutliche Aussprache mit Blickkontakt, da-

mit Betroffene von den Lippen lesen können. Gesagtes kann zudem mit Gebärden wie Fingerzeigen bei Zahlen verdeutlicht werden.

„Bei Schwerhörigkeit ist die soziale Isolation programmiert“, betont Beleitès. Deshalb müssen Betroffene so früh wie möglich mit einfachen Mitteln untersucht (Flüsterstest, Stimmgabel) und bei Befunden zum Facharzt überwiesen

werden. Hilfen, dann gemeinsam rüchdrängen, dtragen werin der Wol: Telefor gemessene mit Lichts die Lautstä Radio indiv

Neue Professur für Allgemeinmedizin

MAGDEBURG (eb). In Sachsen-Anhalt gibt es künftig einen eigenen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin. Am Mittwoch gaben die Universitäten Magdeburg und Halle sowie die KV Sachsen-Anhalt die Gründung der neuen Stiftungsprofessur offiziell bekannt. Forschung und Lehre werden sich die Professoren Thomas Lichte und Markus Hermann teilen.

Erfolg für Klonforschung

Patienteneigene embryonale Stamm-

SEOUL (ple). Südkoreanische Forscher haben einen großen Erfolg bei der Erzeugung humaner embryonaler Stammzellen durch Klonen geschafft. Sie erzeugten elf Zell-Linien mit dem Erbgut von Hautzellen, die von Patienten stammten. Die Patienten hatten Diabetes, eine genetisch bedingte Immundefizienz oder eine Rückenmarkverletzung. Für eine der

Zell-Linien eine entke Erbgut eine ben Patie jüngste Sp der älteste ersten Zell- fen wurde, Versuche n ten eine ze rate. Sie

KV-Chef Hansen: Barmer verspricht

Klausel im Hausarztvertrag umstritten / Alle Kassen legen Praxisbe-

KÖLN (iss). Auch Hausärzte, die sich am Hausarztvertrag der Barmer beteiligen, müssen sich an die Regeln der wirtschaftlichen Arzneimittel-Verordnung halten. Sie können nicht davon ausgehen, daß die Teilnahme automatisch als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

In einer Anlage zum Vertrag der Barmer heißt es, bei einer Wirtschaftlichkeitsprüfung würden „die Auswirkungen aus diesem

Vertrag als Praxisbesonderheit berücksichtigt“. Das kann die Barmer aber nicht allein entscheiden. Praxisbesonderheiten sind Teil der Richtgrößen-Vereinbarungen, die von Kassen und KVen ausgehandelt werden. „Eine solche Regelung zu Praxisbesonderheiten ist nicht wirksam“, sagt Dr. Leonhard Hansen, KV-Chef in Nordrhein. Er hat die Barmer und den Ersatzkassenverband um Stellungnahme gebeten. „Die Hausärzte dürfen sich nicht in trügerischer Sicher-

heit wiege selbstverstä Vertragsteil schaftlichk Detlef Böh Regelung zung der l gedacht ge ne geringe Konzentrat wenigen F wäre. Dere vermutlich gewesen.